

### Baubeschreibung.

Das aus zwei schräg zueinander stehenden schmalen zweigeschossigen Bauten bestehende jetzige Herrenhaus ist anscheinend mehrfach erneuert worden. Der ältere Teil ist, vom Hof gesehen, der rechte. An seiner Parkseite im Obergeschoß ein Fenster mit Profilen aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Im Innern eine gequaderte toskanische Säule wohl aus gleicher Zeit, die auf hohem Aufbau die Gewölbe stützt.

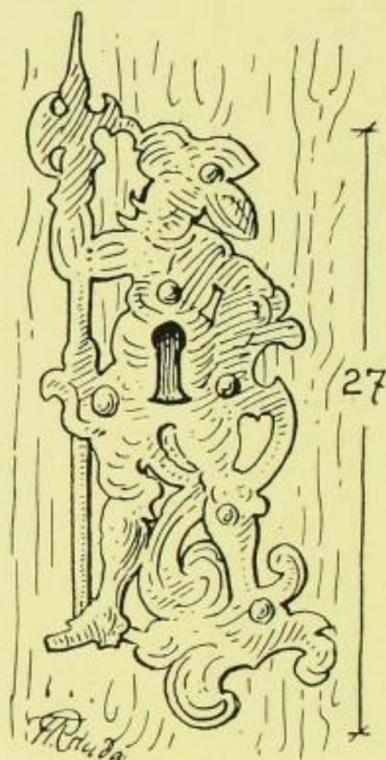


Fig. 142. Jahnishausen, Kirche, Schlüsselschild.

Der linke Bau dürfte wenig jünger sein. Doch fand man in diesem keinen stilistisch feststellbaren Bauteil. Das Innere ist architektonisch nicht bedeutend.

Gegen die Kirche und das Dorf zu liegt das Wirtschaftsgebäude, durch das eine breite Einfahrt führt. Im Schlußstein des äußeren Tores bez.: 1808.

Während der anstoßende Teil wohl einer älteren Bauzeit angehört, ist der folgende, die Pächterwohnung, ein ansehnlicher Bau aus dem endenden 18. Jahrhundert.

Die Inneneinrichtung ist Besitz des Königlichen Hauses und entzieht sich somit der Inventarisierung an dieser Stelle.

Pavillon, Holz, vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Im Park.

## Kalkreuth.

Dorf, 7 km östlich von Großenhain.

### Das frühere Schloß.

Der alte Adelssitz derer von Kalkreuth wurde bereits 1223 zerstört. Im 16. Jahrhundert kam das Gut in Besitz von Dr. Georg Komerstädt und von diesem an Kurfürst Christian, der es ausbauen ließ. 1722 ließ König August der Starke die Falknerei hierher verlegen. Das Schloß wurde abgebrochen, das Gut ist als Kammergut im Besitz des Sächsischen Staates, der es als Remontedepot an den Reichsfiskus verpachtete.

Nach Plänen, die sich in der Sammlung für Baukunst an der Königl. Technischen Hochschule in Dresden befinden, bestand in der Mitte des 18. Jahrhunderts das Schloß (Fig. 143 bis 145) aus drei Teilen: Dem unverkennbar ältesten Schloß, einem unregelmäßigen Bau, der in Erdgeschoßhöhe Keller, darüber je drei größere Räume beherbergte. An der Ostecke befand sich eine enge Wendeltreppe.

Der seinen Grundrißformen nach der Renaissance angehörige Schloßteil bestand aus einer durch die stattliche Tiefe des Baues hindurchführenden Diele und beiderseits aus zwei Stuben. Nach Süden gegen die Landstraße zu befand sich ein Vorbau, nach Norden eine Wendeltreppe von stattlichen Abmessungen. Der Bau war drei Geschoß hoch.